


Vom Steinadler. Adler im Voralberg. Man schreibt uns aus Bregenz: Am Zeinisjoch, dem Uebergang aus dem Montafun ins tirolische Paznauntal, wurde letzter Tage vom Besitzer der Wirtschaft am Joch, Karl Pfeiffer, ein prächtiger Steinadler mit 2,3 Metern Flügelspannweite geschossen. Jedenfalls handelt es sich um eines der Tiere, die im Gebiete zwischen Arlberg und Zeinisjoch, in der Ferwallgruppe, horsten. Da die Adler im Voralberg bereits zur Seltenheit zählen, ist das sofortige Herunterpulvern dieses majestätischen Alpenvogels nur zu bedauern.


— Scans, 14. März. Hier wurde ein junger Steinadler eingefangen. Er war an einem Flügel verwundet, so dass man seiner leicht habhaft werden konnte. „Der Bund“, Nr. 115 vom 16. III. 1922.

Wo kommen unsere Wachteln hin? Herr D. Delleur aus Lüttich (Belgien) macht mir folgende Mitteilung:

„Als ich vor 11 Jahren aus Algier zurückkehrte, wurde unser Schiff im Golf von Gascogne von einem heftigen Sturme überrascht. Dabei wurde eine grössere Anzahl von Käfigen (ähnlich wie unsere Hühnertransportkäfige) mit lebenden Wachteln, die zu Wiederbevölkerungszwecken von Aegypten und Tunis nach Europa bestimmt waren, über Bord geschwemmt. Tausende von Wachteln fanden den Tod im Meere.“
Karl Daut.



Vom Büchertisch — Bibliographie.



Dir. A. Wendnagel: Zoologischer Garten Basel. Führer, Verzeichnis der Tiere und Plan des Gartens. 60 S. und ein Inseratenanhang. Viele Abbildungen. Im Selbstverlag des Gartens. Basel 1921, Preis Fr. 1.—

Das prächtig ausgestattete Büchlein mit einer grossen Anzahl wirklich schöner Tierbilder bildet nicht nur einen zuverlässigen Führer durch den Garten, sondern vor allem aus eine schöne Erinnerung für den Besucher und auch eine Belehrung für denselben. Man staunt nur wie es möglich ist, diese Arbeit zu diesem Preise abzugeben und wir empfehlen sich diese sorgfältige Zusammenstellung des in unseren Kreisen wohlbekannten Direktors nur schon wegen den Bildern zu erwerben. A. H.

Prof. Dr. Konrad Guenther: Das Tierleben unserer Heimat. 1 Bd. 132 S., 11 Abb., Verlag Friedrich Ernst Fehlenfeld in Freiburg i. Br., 1922. Preis geb. 12.—

Das hübsche, sauber gedruckte Bändchen bildet den ersten Teil einer Darstellung des heimatischen Tierlebens. Der Verfasser, ein wohlbekannter Naturforscher, Zoologe von Fach, hat die sich selbst gestellte Aufgabe gewiss richtig angefasst. Die flotte Arbeit ist durchaus geeignet, die Liebe zur heimischen Tierwelt zu wecken und zu fördern. Deshalb darf das Büchlein jedermann empfohlen werden und freuen wir uns auf das Erscheinen der zwei weiteren Teile. A. H.

Werner Hagen: Die deutsche Vogelwelt nach ihrem Standort. Ein Beitrag zur Zoogeographie Deutschlands und zugleich ein Exkursionsbuch zum Kennenlernen der Vögel. 192 Seiten Text mit 74 Abbildungen und 3 Schwarzdrucktafeln. Kart. Mk. 46.20. Creutz'sche Verlagsbuchhandlung, Magdeburg.

Das gut ausgestattete Buch gibt einen Ueberblick über die Zusammensetzung unserer Vogelwelt nicht nur auf Grund der Lebensgemeinschaften, sondern auch der geologischen Verhältnissen. Der Verfasser kommt dabei zu folgenden, sich nach den ebenerwähnten geologischen Verhältnissen ergebenden Standarten: Moor — Oedland — Wiese — Binnengewässer — Meeresküste — Nadelwald — Laubwald — Mittelgebirge — Hochgebirge — Menschensiedelungen, deren Vogelwelt er in diesem Buche behandelt. Er hat aber auch bei jeder Vogelart kurz und treffend die Artkennzeichen, die Stimme und die auffälligsten Erscheinungen ihrer Lebensweise angegeben, so dass wir in der vorliegenden Schrift zugleich ein Exkursionsbuch zum Kennenlernen der Vögel haben.

Besonders hat mich der Abschnitt „Hochgebirge“ interessiert. Leider ist er, trotzdem er eine Anzahl Angaben aus der Schweiz bringt, nicht lückenlos. Vom Hausrotschwanz trifft man auch im Hochgebirge häufig ganz schwarze Männchen an; das Braunkehlchen kann im Wallis nicht selten als Brutvogel in 1800 m. ü. M. angetroffen werden usw. Sehr richtig bemerkt der Verfasser, dass die Höhenverbringung der einzelnen Arten noch nicht vollständig erforscht sei. Das Buch sei dennoch bestens empfohlen, da es sicher jedem etwas bieten und namentlich als Exkursionsbuch dienen kann.

A. H.